



Fachpolitische Perspektiven auf die Lebenssituationen und Bedarfe von jungen trans* Menschen in Deutschland

Yan Zirke (er/-)

TRANS* - JA UND?! / Bundesverband Trans*

Was sagen junge trans* Menschen selbst?

- bundesweite Umfrage im Frühjahr 2022
- Teilnahme von 576 trans*, inter* und nicht-binären Kindern und Jugendlichen zwischen 5 und 26 Jahren
- Ergebnis: 12 zentrale Appelle/Forderungen von Kindern und Jugendlichen an direktes Umfeld, Gesellschaft und Politik
- Kampagne auf instagram im Herbst 2022



www.wir-reden-mit.org



Was erleben und fordern junge trans* Menschen?

(zentrale Ergebnisse aus der Umfrage #WirRedenMit)

- fehlendes Wissen im Umfeld und fehlender Zugang zu Informationen > **mehr Aufklärung & Informationen**
- Abwertungen und Diskriminierungen > **Akzeptanz, positive Repräsentation und Schutz vor Diskriminierung**
- übersehen werden, nicht mitgedacht werden > **Sensibilisierung und Handlungskompetenz v.a. Fachkräfte**
- häufig fehlende Anlaufstellen (v.a. ländlicher Raum) > **Förderung von Projekten und Anlaufstellen**
- viele bürokratische Hürden (administrativ, rechtlich, Gesundheitsversorgung) > **Vereinfachung bürokratischer Abläufe (z.B. Zeugnisse, Vornamens- & Personenstandsänderung)**
- nicht ernst genommen werden, Bevormundung > **mehr Selbstbestimmung und zugewandte Unterstützung dabei**
- viel Erleichterung und Dankbarkeit bei positiven Unterstützungserfahrungen > **mehr davon!**

**#WIR
REDEN
MIT**



Selbstbestimmungsgesetz

- Regelung der Bedingungen zur Änderung des Vornamens und Geschlechtseintrags
- Gesetz derzeit im Prozess, Eckpunktepapier sieht vor: rechtliche Selbstbestimmung für Personen ab 18
- Personen ab 14 brauchen Einverständnis der Sorgeberechtigten
- bei Differenzen sollen Familiengerichte tätig werden

Selbstbestimmung ab 14 Jahren

- Regelung über Familiengerichte zu hochschwellig
- Hohe Relevanz für das Maß an Alltagsdiskriminierung und damit für die Gesundheit von jungen Menschen
- es geht um rein rechtliche Änderungen
- Zutrauen in junge Menschen und zugewandte Unterstützung

§9 SGB VIII

- Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG) ist seit dem 10. Juni 2021 in Kraft

"Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind

Absatz 3 alt:

"die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern"

Absatz 3 neu:

*"die unterschiedlichen Lebenslagen von **Mädchen, Jungen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen** zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die **Gleichberechtigung der Geschlechter** zu fördern"*

> neuer gesetzlicher Auftrag für alle Akteur*innen der Jugendhilfe

§9 SGB VIII

> *neuer gesetzlicher Auftrag für alle Akteur*innen der Jugendhilfe*

- Verantwortung der Träger, Einrichtungen, Fachkräfte
- Verantwortung politischer Entscheider*innen, die Umsetzung zu ermöglichen, Ressourcen bereitzustellen

dazu:

- Erarbeitung und Evaluation einer politischen Strategie zur Umsetzung des §9 SGB VIII (Bund und Länder)

Politische Bedarfe

- aktuell: z.B. geplanter Aktionsplan der Bundesregierung "Queer Leben"
- wichtig: langfristige Verbindlichkeit und Evaluation der Maßnahmen,
- Belange junger trans* Menschen sollten explizites Querschnittsthema in allen Maßnahmen, Aktions- und Bildungsplänen, Jugendprogrammen etc. sein (alle Ebenen: Bund-Länder-Kommunen..)
- Themen geschlechtlicher Vielfalt als zentraler Bestandteil von Aus- und Weiterbildung
- Förderung von Community-Orten
- intersektionale Bündnisse und Forderungen

Vielen Dank!
yan@bv-trans.de

www.bundesverband-trans.de
www.transjaund.de
www.wir-reden-mit.org

@bv_trans
@transjaund
@wirredenmit

